



1. Übung: Landwirtschaftsagenda

*Bei diesem Prioritätenspiel geht es darum, Ziele der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) in verschiedenen Runden zu priorisieren. Die Schüler*innen erstellen quasi eine eigene Agenda nach Wichtigkeit der Anliegen. Die Übung soll aktivieren und die Ziele und Konfliktlinien der GAP vermitteln.*

Spieltyp	Entscheidungsspiel
Unterrichtsphase	Einstieg
Sozialform	Kleingruppen
Zeitaufwand	Gering
Materialaufwand	Gering

Praxishinweise

Schritt 1. Die Klasse wird in Kleingruppen (je etwa 4-5 Personen) eingeteilt und soll gemeinsam entscheiden, welches der Ziele der Gemeinsamen Agrarpolitik (siehe unten) für sie am wichtigsten und welches weniger wichtig ist. Zuvor werden die Ziele vorgelesen und eventuelle Unklarheiten geklärt. (Man kann die Zettel laminieren und dann von den Schüler*innen mit Kreppband an die Wand heften lassen, so kann man im Plenum die Sortierung besser sehen.) Anschließend sollen die Gruppen kurz vorstellen, was an erster / letzter Stelle bei ihnen kam und, ob es Uneinigkeit bei einigen Zielen gab. Dann erklärt der*die Seminarleiter*in, dass dies die realen Ziele der europäischen Gemeinsamen Agrarpolitik sind, um die es beim späteren Planspiel gehen wird. Man kann auch fragen, was für Ziele fehlen. Z. B. nur Umweltschutz, aber kein Tierschutz.

Schritt 2. Nun sollen gemeinsam mit der Klasse die Konfliktlinien der GAP herausgearbeitet werden. Welche Ziele widersprechen sich? Und warum? Zum Beispiel: Gute Löhne für Landwirte und Niedrige Verbraucherpreise. Oder: Exportorientierung und Versorgung der eigenen Bevölkerung. Oder: Niedrige Verbraucherpreise und Hohe Qualitätsstandards / Umweltschutz. Bei Variante 1 auch: Stabilisierung der Märkte (Protektionismus) und Wettbewerbsfähigkeit (markoliberal).

Schritt 3. Woher kommen diese Konflikte? Was für Interessen / Gruppen gibt es bei der Agrarpolitik zu beachten? Hier sollten die Bauern (Großbauern und Kleinbauern), Verbraucher*innen, Lebensmittelindustrie und Umweltschützer auftauchen. Dies sind die Interessengruppen im Planspiel „Viele Perspektiven“. Man kann die Gruppen mit vorgefertigten Schildern visualisieren.

Ein Grundkonflikt seit Beginn der GAP ist zwischen großen, technisierten Betrieben, die viel für den Export produzieren und kleinen Betrieben, die weniger produktiv sind, aber viel für die Vielfalt der Landschaften und die Sicherung von Arbeitsplätzen auf dem Land tun. Dies ist für das spätere Spiel wichtig.

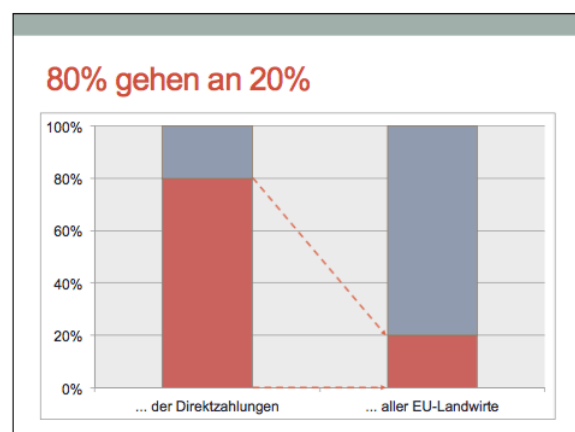
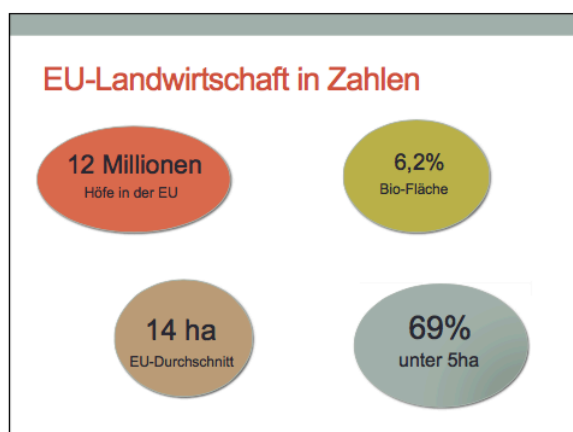
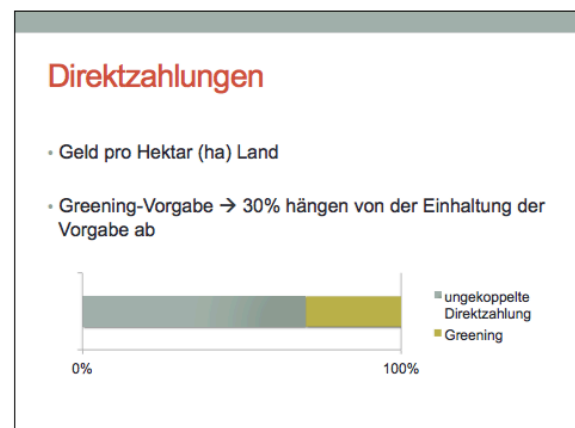
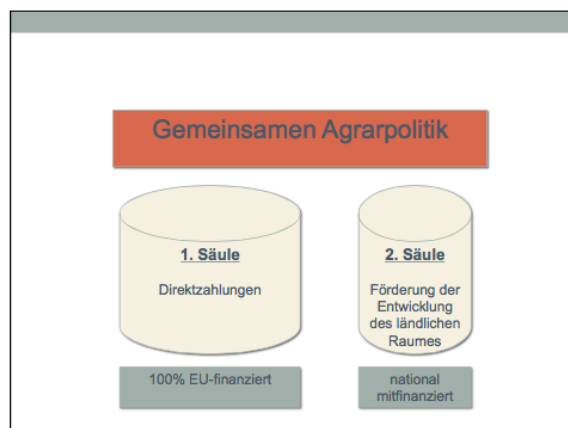


Ziele

Exportorientierte landwirtschaftliche Betriebe
Gute Löhne für Bäuerinnen und Bauern
Stabile Märkte für landwirtschaftliche Produkte
Sichere Lebensmittelversorgung der Bevölkerung
Niedrige Preise für Verbraucherinnen und Verbraucher
Hohe Qualitätsstandards in der Landwirtschaft
Umweltschutz
Förderung des ländlichen Raumes und der Vielfalt der Landschaften

2. Übung: Vier Folien zur GAP

Redepunkte sind in der Kommentarfunktion der PowerPoint Folien.





3. Übung: Bilder und Begriffe

*Ziel dieser Methode ist es, dass die Schüler*innen verschiedene Begriffe der (europäischen) Landwirtschaft, die für das Planspiel „Viele Perspektiven“ relevant sind, kennen lernen und in Zusammenhang setzen können. Dafür gibt es zehn Bilder- und Begriffskarten, die zusammengefügt und erklärt werden müssen. Es gibt außerdem Gegensatzpaare (ökologische v. konventionelle Landwirtschaft oder Groß- und Kleinbauern), die die Positionen der Landwirtschaft verdeutlichen.*

Spieltyp	Assoziation, Zusammenfügen
Unterrichtsphase	Einstieg
Sozialform	Plenum
Zeitaufwand	mittel
Materialaufwand	hoch

Praxishinweise

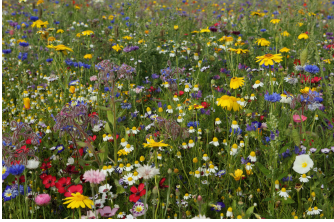
In die Mitte des Raumes (Bestuhlung: Sitzkreis wäre das Idealste, U-Form oder kleine Gruppentische ist aber auch problemlos möglich) werden auf den Boden die verschiedenen Bilder und Begriffe gelegt. Die Schüler*innen sollen sich diese zunächst in Ruhe ansehen und überlegen, welche Begriffe und Bilder zusammengehören könnten. Nach kurzer Bedenkzeit kann die erste Person ein Pärchen vorstellen. Was meinen die anderen, stimmt das Pärchen? Warum passen die beiden zusammen? Was bedeutet der Begriff? Was sieht man auf dem Bild?

Danach kann der*die Spielleiter*in oder ein*e Schüler*in das Pärchen an die Wand hängen. So bleiben die Begriffe fürs spätere Planspiel sichtbar. Der*die Seminarleiter*in sollte zudem spezifische Fragen für die jeweiligen Begriffe / Bilder stellen, die z.B. auf die Gegensätze abzielen. Wenn der*die Seminarleiter*in die Begriffe aufhängt, dann kann man diese auch Clustern, entweder nach dem Muster entlang der Konfliktlinie konventionelle Landwirtschaft / Großbauern und ökologische Landwirtschaft / Kleinbauern oder die Schüler*innen können Vorschläge für das Clustern machen.

Lösungen und weitergehende Fragen

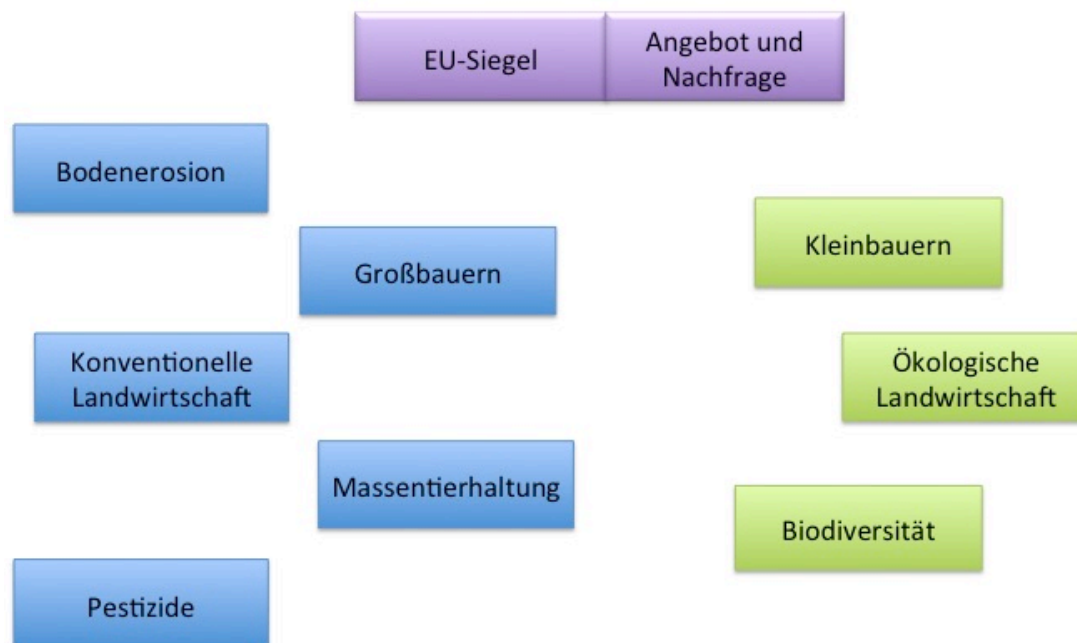
Begriff (Erklärung zum Bild)	Bild	Fragen
Angebot und Nachfrage (ein Markt als Symbolbild für Handeln, für Märkte im wirtschaftlichen Sinne)		Was gibt es für Märkte? (lokal vs. global) Was ist der Idealzustand? Was passiert mit den Preisen / Löhnen, wenn es ein hohes Angebot gibt?



Biodiversität (auf der Wiese wachsen verschiedene Blumenarten)		Warum ist das wichtig? Welcher dieser Begriffe könnte Biodiversität bedrohen? -> (Herbizid/Pestizid)
Bodenerosion (am Rande des Feldes wird der Boden langsam weggeschwemmt)		Was sind Ursachen? Für wen ist das nachteilig?
EU-Siegel		Kennt ihr die Siegel? Sind euch die Siegel schon mal aufgefallen? Warum gibt es Siegel? (Verbraucher – Schutz und Vermarktung)
Großbauern (moderner, hoch technisierter landwirtschaftlicher Betrieb)		Wie wirkt das Bild auf euch? Ist dies das Erste, wenn ihr an Bauernhof denkt? Was könnte ein Vorteil von Großbetrieben sein? (Produktivität)
Kleinbauern (Familienbetrieb im Voralpenland)		Was sind Unterschiede zu einem großen Betrieb? Was könnten Vorteile von kleinen Höfen sein? (Naherholung, Umwelt)
Konventionelle Landwirtschaft (gleichfarbiges Kornfeld, ohne andere Pflanzen)		Wo ist der Unterschied zum ökologischen Landwirtschaft?
Massentierhaltung / Intensive Tierhaltung (Innenansicht eines solchen Betriebes)		Warum gibt es diese beiden Begriffe? Wie wirken die Begriffe? Wer verwendet welchen und warum? Was sind Vor- und Nachteile dieser Tierhaltung?

Ökologische Landwirtschaft (Öko-Gersten-Feld, andere Pflanzen wachsen zwischen der Nutzpflanze)		Wo ist der Unterschied zum konventionellen Feld?
Pestizide		Wogegen können Pestizide eingesetzt werden? (Unkraut, Pilze) Was sind Vorteile, was Nachteile? Zu welcher Art der Landwirtschaft gehören Pestizide?

Mögliches Tafelbild



Hier wurden die Begriffe entlang der Achse konventionelle v. ökologische Landwirtschaft geclustert. In gewisser Weise auch entlang Großbauern v. Kleinbauern, da die meisten Großbetriebe konventionell arbeiten und kleinere Betriebe häufiger ökologisch. Aber nicht immer.

4. Übung: Landwirtschaftsagenda, zweite Runde

Schritt 4. Den Kleingruppen wird in der zweiten Runde je eine Interessengruppe zugewiesen. (Dafür kann man den Kleingruppen die Interessengruppen-Schilder geben, damit ihnen bewusster ist, dass sie jetzt eine andere Rolle haben.) Die Aufgabe ist nun, dass die Ziele danach geordnet werden, wie es den Interessen des Interessenverbandes entspricht. Anschließend wird im Plenum verglichen, was nun an erster / letzter Stelle steht, was sich verändert hat? Warum sind die Ziele oben oder unten angeordnet? Das ist auch, was die Schüler*innen im größeren Stil in dem Planspiel machen werden: die Interessen einer dieser Gruppen vertreten.



(Back-Up Übung: Kurze Clips zu landwirtschaftlichen Themen)

Clip 1: „Öffentliche Güter und nachhaltige Landwirtschaft“ (Video zur GAP)

Der Clip ist in verschiedenen Formaten in Basecamp 3 und auf dem Stick zu finden.

Zeitraum: ganz (1:26)

Mögliche Fragen:

(Anspruchsvoller)

- 1) Was fällt euch bezüglich der Tierhaltung auf?
- 2) Welche Rolle spielt die Umwelt?

(Einfacher)

- 3) Notiert drei der im Film eingeblendeten Schlagwörter und erklärt kurz wie diese im Film dargestellt werden.
- 4) Notiert drei der im Film eingeblendeten Schlagwörter und erklärt kurz was damit gemeint sein könnte.

Clip 2: Aktionsprogramm „Nachhaltige Landwirtschaft“ (Umweltverband)

Der Clip ist in verschiedenen Formaten in Basecamp 3 und auf dem Stick zu finden.

Zeitraum: 1:11 – 2:24

Mögliche Fragen:

- 1) Was passiert durch den übermäßigen Düngergebrauch?
- 2) Um was für Aktionsprogramm handelt es sich?
- 3) Was ist die Forderung des Aktionsbündnisses?